



### BESONDERHEITEN

- \_ die ältesten heute sichtbaren Bauteile deuten auf eine Burggründung der Zeit um 1200
- \_ die südlich an den Palas angebaute Kapelle St. Georg geht in ihren Fundamenten zwar auf die Jahre um 1370 zurück, wurde aber danach mehrfach intensiv umgestaltet und erhielt 1718 ihre heutige Gestalt
- \_ 927 kam die Burg an die Stadt, die sie u. a. als Stadtmuseum und 1945–50 als Versehrtenkrankenhaus nutzte
- \_ seit 1950 ist der Sachon-Verlag in der Hauptburg eingemietet, während die Vorburg seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Gastronomie beherbergt

## Die Mindelburg

... das Schloß aber mit Accord erobert unnd hernach in Brand gesteckt ... (Matthäus Merian 1663)

Die Gründung der Mindelburg ist urkundlich schwer zu fassen, weil ihre Erbauer, die Herren von Mindelberg, eine gleichnamige Stammburg bei Egelhofen besaßen. Die Burg wird erst 1363 direkt erwähnt, als die Mindelberger die Herrschaft veräußerten. Zwei Jahre später erwarb der Augsburger Domkustos Heinrich von Hochschlitz Burg und Herrschaft, um sie treuhändisch Herzog Friedrich von Teck zu überlassen. Dieser verteidigte sie gegen die Ansprüche von Bischof Walter von Hochschlitz sogar mit Waffengewalt und versuchte um 1370, seine Ansprüche durch den Ausbau der Burg zu manifestieren. 1467 kamen Burg und Herrschaft über die Herren von Rechberg an die Tirolstämmigen Ritter von Frundsberg. 1473 wurde auf der Mindelburg Georg I. von Frundsberg geboren, der hier 1528 auch verstarb und großen Ruhm als „Vater der Landsknechte“ erlangte.

Ein Inventar von 1591 beschreibt die Burg als prunkvoll eingerichtet, mit einer eindrucksvollen Bibliothek und Gemäldesammlung, einem wertvollen Silberschatz, kostbaren Wandteppichen und einer guten Bewaffnung aus 22 großen und kleinen Geschützen. Die langen Erbstreitigkeiten, die 1586 mit dem Tod des kinderlosen Georg II. von Frundsberg zwischen Wolf Veit von Maxlrain und Christoph Fugger einsetzten, beendete Herzog Maximilian I. von Bayern 1616 militärisch durch die Besetzung von Burg und Stadt. Nach der Zerstörung durch die Schweden 1646 im Dreißigjährigen Krieg (siehe Titelzitat) wechselten Herrschaft und Burg mehrfach ihre Herren, bis der Münchner Architekt Ludwig Schramm die Mindelburg 1878 erwarb und burgenromantisch überformte. 1927 kam die Burg an die Stadt, die sie u. a. als Stadtmuseum und 1945–50 als Versehrtenkrankenhaus nutzte. Seit 1950 ist der Sachon-Verlag in der Hauptburg eingemietet, während die Vorburg seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Gastronomie beherbergt. Restaurierungen erfolgten wiederholt seit den 1970er Jahren.

Die ältesten heute sichtbaren Bauteile deuten auf eine Burggründung der Zeit um 1200. Die südlich an den Palas angebaute Kapelle St. Georg geht in ihren Fundamenten zwar auf die Jahre um 1370 zurück, wurde aber danach mehrfach intensiv umgestaltet und erhielt 1718 ihre heutige Gestalt. Die Baulichkeiten der Hauptburg sind privat angemietet und nicht zu besichtigen.





## VOM STADTZENTRUM

Beschilderung: Mindelburgweg  
Vom Marienplatz aus auf der Maximilianstraße nach Westen und verlassen die Altstadt durch das Untere Tor. Danach halten wir uns links und folgen der Georgenstraße bis zur Schwabenwiese. An der Nordseite führt eine schöne Kastanienallee durch den Berwald hinauf zur Burg.

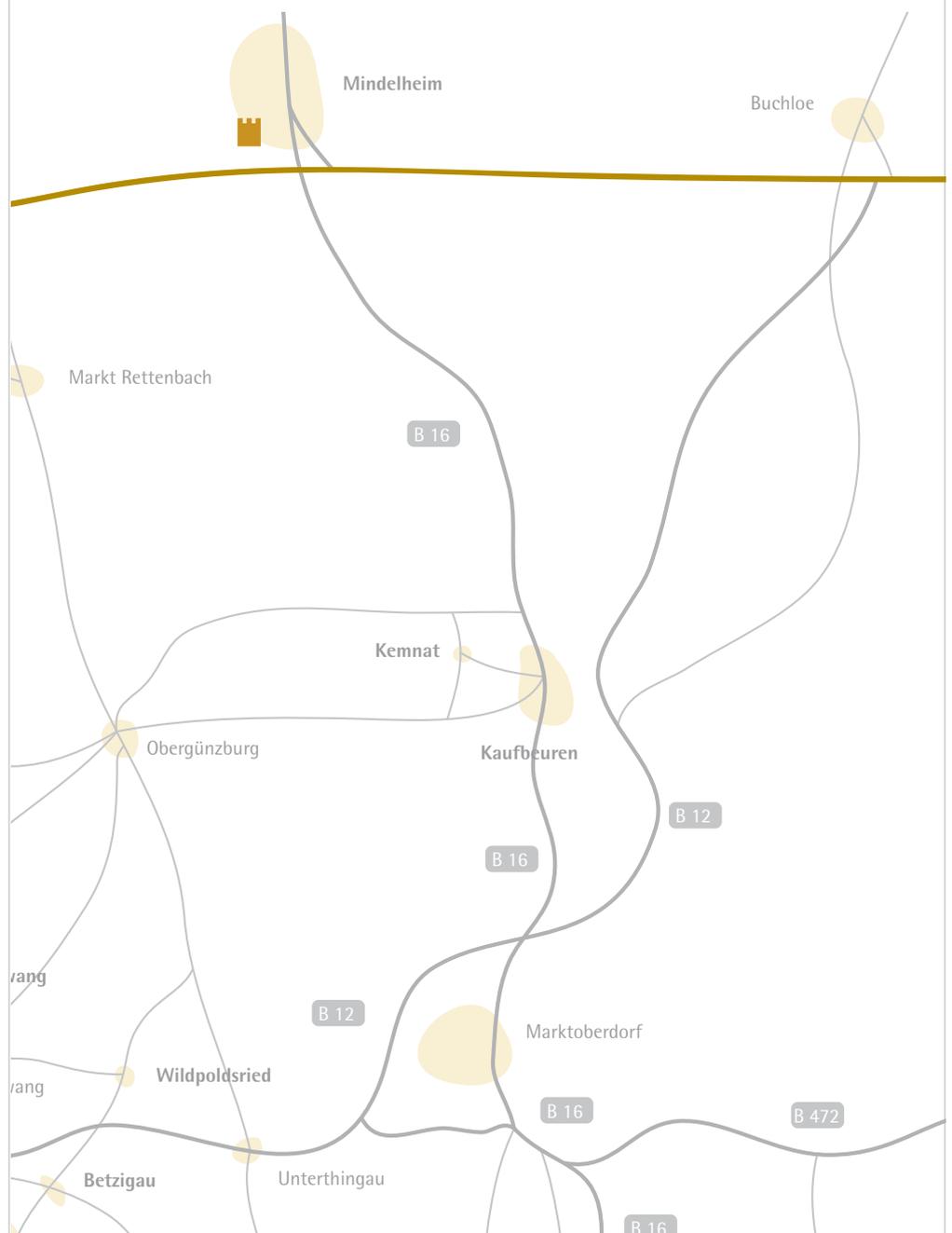
- ca. 30 Minuten
- die letzten 200m sind etwas steil
- für Familien gut geeignet
- nicht behindertengerecht

## MIT DEM AUTO

Von der Stadtmitte auf der Maximilianstraße westlich, durch das Untere Tor und dann gerade aus. Wir folgen der Hauptstraße und biegen auf der Anhöhe links ab zur Mindelburg. Vom Parkplatz vor der Burganlage gelangen wir über 2 Brücken bequem in den Burginnenhof.

- ca. 5 Minuten
- behindertengerecht

## Anfahrts- und Lagekarte





### VERKEHRSBÜRO MINDELHEIM

Maximilianstr. 27  
87719 Mindelheim  
Tel. 082 61.73 73 00  
Fax 082 61.73 79 29

- [verkehrsbuero@mindelheim.de](mailto:verkehrsbuero@mindelheim.de)
- [www.tourismus-mindelheim.de](http://www.tourismus-mindelheim.de)

### MUSEEN

- \_ Schwäbisches Krippenmuseum
- \_ Textilmuseum – Sandtnerstiftung
- \_ Südschwäbisches Archäologiemuseum  
Öffnungszeiten jeweils:  
täglich (außer Montag) von  
10.00–12.00 und 14.00–17.00  
im ehemaligen Jesuitenkolleg  
Hermelestr. 4
- \_ Heimatmuseum (Hauberstr. 2)  
donnerstags 14.00–17.00 Uhr  
und am 2. Sonntag im Monat  
von 14.00–17.00
- \_ Schwäbisches Turmuhrenmuseum (Hungerbachgasse 9)  
Führungen mittwochs  
14.00–17.00 Uhr und am  
letzten Sonntag im Monat von  
14.00–17.00

## Stadt Mindelheim

Mindelheim lädt ein zum Rendezvous der Sinne. Flanieren Sie durch die Altstadt, entlang historischer Häuser mit farbenfrohen Fassaden, spüren Sie den Zauber geschichtlicher Bedeutung und neuzeitlicher Funktion als Kreisstadt des Unterallgäus. Die Gassen zwischen alten Mauerresten und Toren locken zur Entdeckungsreise, belohnen mit romantischen Winkeln, künstlerischen Details und überraschen mit unerwarteten Ein- und Ausblicken.

Diese Ambiente verleitet zu zahlreichen Festen: das große historische Frundsbergfest, das Weinfest auf der Mindelburg, Altstadtnacht, Töpfer- und Weihnachtsmarkt – Gastlichkeit hat reiche Tradition in Mindelheim. Auch Museumsfreunde finden eine reiche Auswahl: Schwäbisches Krippenmuseum, Textilmuseum, Südschwäbisches Archäologiemuseum sowie Heimat- und Schwäbisches Turmuhrenmuseum bergen herausragende Sammlungen.

### Sehenswürdigkeiten

#### Stadtpfarrkirche St. Stephan

An der äußersten Nord-Ostecke der alten Stadtumfriedung erhebt sich die imposante, 1409 gegründete, Pfarrkirche St. Stephan mit ihrem hochragenden Turm.

#### Jesuitenkirche

Die spätbarocke Jesuitenkirche Mariä Verkündigung zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten Schwabens mit ihren prächtigen Altären und der eleganten Rokokokapelle Franz-Xaverius.

#### Gruftkapelle

Auf dem ehemaligen Kirchhof bietet sich ein pittoreskes Ensemble mit der Gruftkapelle und dem Verbindungsgang vom Hl.-Kreuz-Kloster zur Kirche.

#### Liebfrauenkapelle

Unweit des Unteren Tores liegt die Liebfrauenkapelle, aufgrund ihrer einheitlichen frühbarocken Ausstattung ein Kleinod unter den vielen Kirchen und Kapellen Mindelheims.



Gefördert mit Mitteln  
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007